

A1 Realität und Fiktion – Kurzprosa lesen und verstehen 16



1.1 Literatur und Lebenswelt – Warum wir Bücher lesen 16

Lust am Lesen – Erfahrungen mit der erzählten Welt 17

Gibt es die richtige Interpretation? – Methoden des Verstehens 20

Modell der literarischen Kommunikation und Interpretation 21

Information: Die Theorie des Verstehens 22

Greiner: Über die Lust und das Laster zu lesen ▪ Heidenreich: Wer nicht liest, ist doof ▪

Frisch: Tagebuch. Beim Lesen ▪ Grass: „Es herrscht vor die Interpretationssucht“ ▪

Walser: „Es gibt nur subjektive Interpretationen“

1.2 Ich-Suche und Entfremdung – Kurze Geschichten interpretieren 23

Selbstentwürfe und Lebenskrisen – Kurzgeschichten 23

Information: Merkmale der Kurzgeschichte 27

Methode: Interpretation von Kurzprosa – Grundlegende Fragen zur Analyse 31

„Vor dem Gesetz“ – Parabeln zum Motiv der Wahrheit 31

„Auf der Galerie“ – Parabeln und Gemälde zum Thema Kunst 35

Information: Die Parabel 37

Wohmann: Die Klavierstunde ▪ Dische: Liebe Mom, lieber Dad ▪ Bichsel: San Salvador ▪ B. Strauß:

Mikado ▪ Biller: Melody ▪ Kafka: Vor dem Gesetz ▪ Buber: Die Legende des Baalschem ▪ Kafka: Der

Kreisel ▪ Brecht: Weise am Weisen ist die Haltung ▪ Kafka: Auf der Galerie ▪ Kleist: Die Fabel ohne Moral ▪

T. Bernhard: Der Stimmenimitator

1.3 Schreibprozess – Kurzprosa analytisch und gestalterisch interpretieren 38

Kafka: Der Nachbar

A2 Das Ich als Rätsel – Gedichte verschiedener Epochen untersuchen 41



2.1 Identität – Brechungen und Spiegelungen als lyrisches Motiv 42

Das lyrische Ich spricht – Selbstreflexion 42

Information: Das lyrische Ich 43

„... von bitteren Salzen schwer ...“ – Metaphern genauer analysieren 46

Information: Bildfeld, Metapher und Vergleich 47

Die Versstruktur untersuchen 47

Analyseaspekte vergleichend anwenden –

Lyrisches Ich, Bildfeld/Metaphorik und Versstruktur 48

Hummelt: strandschrift ▪ Kirsch: Trennung ▪ M. Beyer: Stiche ▪ Goethe: Neue Liebe,

neues Leben ▪ Lenz: An das Herz ▪ U. Hahn: Angstlied ▪ Droste-Hülshoff: Das Spiegelbild ▪

Brinkmann: Selbstbildnis im Supermarkt; Einen jener klassischen ▪ Baudelaire: Der

Mann und das Meer ▪ B. Köhler: In the movies ▪ Brasch: Lied ▪ Kiwus: Lösung

2.2 Reisen zum Ich – Eine Textanalyse schreiben 49

Information: Fehlerquellen beim Zitieren 52

Brecht: Über das Zerpfücken von Gedichten ▪ Radisch: Nie wieder Verfüsschen ▪ Benn: Reisen

2.3 Spiegelungen und Brechungen – Einen Poetry-Slam veranstalten 52

Information: Poetry-Slam – Wettstreit der Dichterinnen und Dichter 53

Methode: Lyrik-Schreibenregungen 53

Becht: Koexistenz

A3 Wissenschaft und Verantwortung – Dramen untersuchen und vergleichen 54



3.1 Dürrenmatts „Physiker“ – Aspekte und Methoden der Dramenanalyse 55

Methode: Szenische Lesung – Szenisches Spiel 58

Information: Die vier Analysekatoren der werkimmanenten Ebene 59

Information: Die Einteilung von Dramen 60

Dürrenmatt: Die Physiker; Aus den „21 Punkten zu den Physikern“

3.2 „Das Prinzip Verantwortung“ – Sachtexte zum Thema erschliessen 61

Hirnforschung – Verantwortung der Wissenschaft heute diskutieren 65

Jonas: Menschliche Macht • Weizsäcker: Ich hatte die Vorstellung • Donner: Fremdgetaktet

3.3 Wissenschaftlerfiguren im Drama – Faust, Galilei, Oppenheimer 66

Goethe: Faust I • Brecht: Leben des Galilei • Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer

A4 Zukunft in einer globalen Welt – Sachtexte analysieren und erörtern 72



4.1 Die Welt von morgen sieht anders aus – Diskussion, Debatte, Dialog 73

Eine Diskussion vorbereiten und durchführen 74

Methode: Plenumsdiskussion durchführen – Die Fünfsatzmethode 76

Eine Debatte organisieren 77

Methode: Amerikanische Debatte 78

Ein Problem im Dialog klären 79

Methode: Gesprächsnotiz 79

Simon: Globalisierung • Duden: Wirtschaft von A bis Z

4.2 Chancen und Risiken der Globalisierung –

Einen Sachtext analysieren und Stellung nehmen 80

Methode: Eine Sachtextanalyse einschliesslich Stellungnahme gliedern 81

Information: Leserbrief 83

Straubhaar: Warum macht Globalisierung Angst?

4.3 Die textgebundene Erörterung – Das „Sanduhr-Prinzip“ 83

Methode: Aufbau einer Erörterung 85

Hornig: Ein bunter, chaotischer Marktplatz

A5 Kommunikation und Sprache – Kommunikationsprobleme untersuchen 88



5.1 Kommunikation im Alltag – Mögliche Störungen erklären 89

Kommunikationsmodelle – Sprachfunktionen erklären 90

Karl Bühlers Organon-Modell – Die drei Grundfunktionen der Sprache 94

Rollen klären – Kommunikationssituationen regeln 95

Reza: Kunst • Das Kommunikationsquadrat • Retter: Im Wartezimmer • Watzlawick u. a.: Menschliche Kommunikation

5.2 Kommunikation in literarischen Texten – Dialogsituationen untersuchen 96

Beziehungs- und Kommunikationsstörungen in neuerer Literatur 99

Methode: Einen Roman vorstellen – Zentrale Aspekte 101

T. Mann: Buddenbrooks • Kehlmann: Ich und Kaminski

5.3 Eingefrorene Gespräche – Schreiben zu Kunstwerken 101

A6 Sprechen, Zuhören und Mitschreiben —103



6.1 Referate und Kurzvorträge erarbeiten und präsentieren —103

Methode: Visuelle Unterstützung von Referaten —105

Methode: Das Zuhören aktivieren —107

6.2 Inhalte und Ergebnisse festhalten – Mitschriften und Protokolle —108

Methode: Stichwortprotokoll – Eine Vorbereitung —109

Methode: Ergebnisprotokoll – Resultate festhalten —109

Information: Verlaufsprotokoll —110

6.3 Bewerbungsportfolio und Vorstellungsgespräch —111

Engst: Professionelles Bewerben – leicht gemacht

A7 Arbeitstechniken und Methoden —116



7.1 Texte planen, schreiben und überarbeiten – Die Schreibkompetenz verbessern —117

Information: Schulische Schreibformen —118

Methode: Schreibkonferenz —121

7.2 Die Portfolioarbeit – Sechs Phasen —122

7.3 Lesestrategien – Techniken des Lesens —125

Methode: Die erweiterte „Fünf-Schritt-Lesemethode“ —125

Methode: Reziprokes Lesen —128

Methode: Aktiv lesen —129

Enzensberger: Das Nullmedium oder Warum alle Klagen über das Fernsehen gegenstandslos sind

7.4 Projektarbeit im Team – Planen, durchführen und vorstellen —131

Methode: Blitzlicht —132

Methoden: Kartenabfrage und Placemat —133

Methode: Galeriegang, Markt der Möglichkeiten, mediengestützte Darbietung —134

7.5 Die Maturaarbeit – Eine selbstständige Arbeit von Lernenden —135

Arbeitstypen —135

Das Thema wählen —136

Zeitrahmen und Arbeitsprozess —137

Informationen beschaffen – Quellen prüfen und protokollieren —138

Informationen auswerten – Die Gliederung —139

Textentwürfe schreiben – Schreibstrategien —139

Fremdaussagen integrieren – Zitieren und Paraphrasieren —139

Bibliografieren – Quellen vollständig angeben —141

Die Maturaarbeit überarbeiten und überprüfen —142

Die Maturaarbeit präsentieren —142

A 8 Wiederholungskurs – Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung —143



- Die Wortarten – Fachbegriffe und Funktionen —143
- Satzglieder und Nebensätze – Abwechslungsreich formulieren —144
- Der Konjunktiv der indirekten Rede – Verwendung und Bildung —146
- „dass“ oder „das“? – Konjunktion oder Pronomen? —148
- Rechtschreibung I – „s“ oder „ss“? —148
- Rechtschreibung II – Grossschreibung von Nomen/Substantiven —149
- Rechtschreibung III – Getrennt- und Zusammenschreibung —150
- Rechtschreibung IV – „wieder-“ oder „wider-“, „end-“ oder „ent“? —150
- Zeichensetzung – Muss- und Kann-Bestimmungen —151

B Literarische Gattungen, Film und Textsorten

B 1 Epik —154



- 1.1 **Erzählbeispiele – Drei Erzählabsätze vergleichen** —155
Fontane: Effi Briest ▪ **Döblin:** Berlin Alexanderplatz ▪ **Vanderbeke:** Das Muschelessen
- 1.2 **Literarisches Erzählen – Ein Modell** —159
Information: Der Erzähler/Die Erzählerin —160
Erzählstrategien – Eine Idealtypik —160
Methode: Mit Erzählstrategien produktiv-gestaltend umgehen —162
Information: Die Geschichte – Kategorien ihrer Konstruktion und Struktur —163
Information: Die Leserin/Der Leser —164
- 1.3 **Literaturkritik und Kanonbildung – Wertungsfragen** —165
 Der literarische Kanon —167
Wallmann: Der Duft des grossen kleinen Genies ▪ **Reich-Ranicki:** Brauchen wir einen Kanon?

B 2 Drama —169



- 2.1 **Goethes „Iphigenie auf Tauris“, Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ – Eingangsszenen im Vergleich** —170
Methode: Analyse von Dramenszenen – Dialoganalyse —173
Methode: Möglichkeiten des szenischen Interpretierens —173
Goethe: Iphigenie auf Tauris ▪ **Brecht:** Der gute Mensch von Sezuan
- 2.2 **Strukturen des klassischen und des modernen Dramas – Zwei Beispiele im Vergleich** —175
 Das klassische Drama —179
 Die geschlossene und die offene Form des Dramas —180
 Bertolt Brechts episches Theater —181
Information: Verfremdungseffekt —182
Aristoteles: Kennzeichen der Tragödie ▪ **Brecht:** Die Bühne begann zu erzählen

2.3 Wirkungsabsichten – Was will das Theater? —183

Lessing: Brief an Friedrich Nicolai über das Trauerspiel ▪ **Schiller:** Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet ▪ **Brecht:** Was ist mit dem epischen Theater gewonnen? ▪ **Dürrenmatt:** Uns kommt nur noch die Komödie bei ▪ **Beier:** „Klassiker sind nun mal Klassiker“

B3 Lyrik —188**3.1 Zwischenzeiten – Zwischen den Zeilen, zwischen den Texten** —189

Information: Literarisches Motiv —190

Thalmayr: Das Wasserzeichen der Poesie ▪ **Dietmar von Aist/Wehrli:** Übersetzung von „Släfest du ...“ ▪ **Brecht:** Entdeckung an einer jungen Frau ▪ **Kiwus:** Im ersten Licht ▪ **Mörike:** In der Frühe ▪ **Busta:** In der Morgendämmerung ▪ **Eichendorff:** Zwielficht ▪ **Gernhardt:** Zu zwei Sätzen von Eichendorff

3.2 Des Menschen Dichten gleicht dem Wasser – Zur Struktur lyrischer Texte —191

Der Vers —191

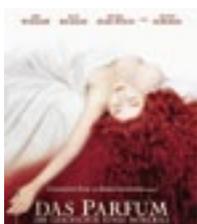
Klang, Reim und Rhythmus – Strophen- und Gedichtformen —193

Rhetorische Figuren —196

Apollinaire: Die erdolchte Taube und der Springbrunnen ▪ **Heine:** Am blassen Meeresstrande ... ▪ **Meyer:** Der römische Brunnen ▪ **Rilke:** Römische Fontäne ▪ **Goethe:** Gesang der Geister über den Wassern ▪ **Kirsch:** Schöner See Wasseraug

3.3 Gedichte heute – Reflexionen zur Lyrik —200

Sichtermann/Scholl: Überall und nirgends ▪ **Domin:** Frankfurter Poetik-Vorlesungen ▪ **Oleschinski:** Die Plejaden on MTV

B4 Literaturverfilmung —202**4.1 Theorie der Literaturverfilmung** —203

Information: Literaturverfilmungen – Drei Arten der Adaption —203

Schnell: Literarischer Film ▪ **Hickethier:** Der Film nach der Literatur ist Film

4.2 Filmkritik —205

Körte: Du spürst kaum einen Hauch

4.3 Elemente der Filmsprache – Ein Überblick —206

Information: Filmsprache – Fachbegriffe und Funktionen im Überblick

B5 Sachtexte —208**5.1 Sachtexttypen – Intentionen unterscheiden** —209

Information: Sachtexttypen und ihre Intentionen im Überblick —210

Ohrlinger: Ein Neuer aus Österreich ▪ **Brenner:** Über Robert Schneider, „Schlafes Bruder“

5.2 Sachtexte analysieren – Rede, Kommentar, Essay —211

Die Rede —211

Methode: Eine Rede analysieren —213

Der Kommentar —214

Der Essay —215

Eine Sachtextanalyse verfassen —217

H. Köhler: Bildung für alle ▪ **G. Hamann:** Fernsehen ohne Grenzen ▪ **Radisch:** Tendenzen der zeitgenössischen Literatur

5.3 Wissen für Laien – Popularisierende Sachtexte untersuchen —218

Information: Strategien der Popularisierung —220

Information: Reportage —220

Cavalli-Sforza: Stammbäume von Völkern und Sprachen

C Epochen der deutschen Literatur

Conrady: Von der Verführung durch vertraute Epochenbegriffe — 223

C1 Mittelalter, frühe Neuzeit und Barock — 224



1.1 Mittelalter — 224

Spruchdichtung und Minnesang – Walther von der Vogelweide — 225
 Tristan und Isolde – Eine höfisch-mittelalterliche Liebesgeschichte — 228
 Information: Epochenüberblick – Mittelalter — 229

Walther von der Vogelweide: Ich hân mîn lêhen; Si wundervol gemachet wîp ▪ Aus dem Reiserechnungsbuch des Bischofs Wolfger von Passau ▪ **Hahn:** Walther von der Vogelweide ▪ **Gottfried von Straßburg:** Tristan ▪ **Kühn:** Tristan und Isolde des Gottfried von Straßburg ▪ **Le Goff:** Tristan und Isolde

1.2 Epochenumbruch um 1500 – Frühe Neuzeit — 231

Johannes Gutenberg und der Buchdruck – Die erste Medienrevolution — 231
 Sebastian Brants „Narrenschyff“ – Der erste deutsche „Bestseller“ — 232
 Luthers Bibelübersetzung – Auf dem Weg zur deutschen Schriftsprache — 233
 Information: Epochenumbruch um 1500 – Frühe Neuzeit — 234

Brant: Daß Narrenschyff ad Narragoniam ▪ **Luther:** Sendbrief vom Dolmetschen

1.3 Barock — 235

„Memento mori“, „carpe diem“, „vanitas“ – Schlüssel motive der Barocklyrik — 237
 Information: Emblem und Figurengedicht — 237
 Barocke Naturlyrik – Zwei Frühlingsgedichte — 240
 Information: Epochenüberblick – Barock — 241

Grimmelshausen: Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch ▪ Ex maximo minimum ▪ **Kornfeld:** Eine Sand=Uhr ▪ **Günther:** Als er der Phyllis einen Ring mit einem Totenkopf überreichte ▪ **Hofmannswaldau:** Vergänglichkeit der Schönheit ▪ **Logau:** Das Beste der Welt ▪ **Harsdörffer:** Das Leben ist; Der Frühling ▪ **Gryphius:** Es ist alles eitel ▪ **Birken:** Willkommen Lenz ▪ **Brecht:** Über das Frühjahr

C2 Aufklärung – Sturm und Drang — 243



2.1 Aufklärung — 244

Die Verstandeskultur – Eine Hoffnung damals und heute? — 244
 Die Wahrheit durch ein Bild sagen – Fabeln über die beste Staatsform — 249
 Kurz pointiert: Maximen des richtigen Denkens und Empfindens — 251
 Information: Epochenüberblick – Aufklärung und Empfindsamkeit — 254

Wieland: Sechs Antworten auf sechs Fragen zur Aufklärung ▪ **Kant:** Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?; Der kategorische Imperativ ▪ **Safranski:** Schiller oder die Erfindung des Deutschen Idealismus ▪ **Lessing:** Die Wasserschlange; Die Ringparabel ▪ **Pfeffel:** Die Reichsgeschichte der Tiere ▪ **Lichtenberg:** Sudelbücher ▪ **Claudius:** Motett; Die Liebe

2.2 Zum Verstand tritt das Gefühl – Empfindsamkeit, Sturm und Drang — 256

Natur als Spiegel der Seele — 257

Liebeserfahrung – Selbsterforschung und Enthusiasmus — 262

Rebellion: Schöpferisches Genie, edler Verbrecher, politischer Protest — 264

Information: Epochenüberblick – Sturm und Drang — 268

Goethe: Die Leiden des jungen Werthers; Ganymed; An den Mond; Prometheus • **Stolberg:** Über die Fülle des Herzens • **Klopstock:** Der Zürchersee • **Braun:** Im Ilmtal • **Schiller:** Die Räuber • **Bürger:** Für wen, du gutes deutsches Volk

■ Literaturstation: Bürgerliches Trauerspiel — 269

I Friedrich Schiller: „Kabale und Liebe“ – Ein Drama über die Paradoxien der Liebe — 269

II Furcht und Mitleid – Die Entwicklung des bürgerlichen Trauerspiels — 273

III Das bürgerliche Trauerspiel auf der Bühne – Inszenierungen in der Kritik — 278

Schiller: Kabale und Liebe • **Lessing:** Hamburgische Dramaturgie; Emilia Galotti • **Engel:** Über Emilia Galotti • **Mehring; B. Strauß; Heinrichs:** Über Inszenierungen von Schillers „Kabale und Liebe“

C3 Klassik und Romantik — 280



3.1 Klassik — 281

Das Kunstprogramm: Wahrheit und Schönheit — 281

Das politische Programm: Weltbürgertum und Revolutionsskepsis — 284

Das Ideal der Menschenbildung: „Edel sei der Mensch ...“ — 287

Information: Epochenüberblick – Weimarer Klassik — 289

Goethe: Italienische Reise; Natur und Kunst; Das Göttliche • **Goethe/Schiller:** Deutscher Nationalcharakter; Xenien • **Winckelmann:** Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst • **Schiller:** Idealisierung als Aufgabe des Dichters; Don Karlos. Infant von Spanien; Briefe über Don Karlos; Brief an den Herzog Friedrich Christian von Augustenburg • **Hölderlin:** Hyperions Schicksalslied • **Grass:** Im Ei

■ Literaturstation: Johann Wolfgang Goethes „Faust I“ — 291

I Vom Zauberer zum Sinnsucher – Wandlungen im Auftritt des Titelhelden — 292

Information: Intertextualität — 295

II Scheitern und Schuld – Die zweifache Tragödie — 297

III Inszenierungen und Adaptionen – Rezeptionsgeschichtlicher Ausblick — 302

Spies: Historia von D. Johann Fausten • **Marlowe:** Die tragische Historie vom Doktor Faustus • **Goethe:** Faust I • **Eckermann:** Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens

3.2 Romantik — 305

„Ach, wer da mitreisen könnte“ – Fernweh und Heimweh — 306

„Beisammen konnten sie dir nit kommen“ – Liebe und Tod — 309

Aspekte eines romantischen Poesieprogramms — 313

Information: Epochenüberblick – Romantik — 314

Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen • **Eichendorff:** Sehnsucht; Frische Fahrt • **F. Schlegel:** 116. Athenäum-Fragment • **Kleist:** Penthesilea • **Volklied:** Edelkönigs-Kinder • **Heine:** Ich weiss nicht, was soll es bedeuten; Der Asra • **Novalis:** Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren; Romantisieren – Fragmente zur Poetik

■ Literaturstation: Nacht – Ein romantisches Motiv — 316

I „O holde Nacht“ – Nachtgedichte — 316

II Nacht, Traum und Wahn – Auszüge aus einem romantischen Schauerroman — 320

III „Eine Reise durch die Nacht“ – Eine literarische Revue inszenieren — 323

Eichendorff: Mondnacht • **Brentano:** Der Spinnerin Nachtlid • **Novalis:** Hymnen an die Nacht • **Günderode:** Der Kuss im Traume • **E. T. A. Hoffmann:** Die Elixiere des Teufels

C4 Vom Vormärz zum poetischen Realismus — 324



4.1 Frührealismus: Junges Deutschland und Vormärz — 325

Kritik an der deutschen Misere – Die Literatur wird politisch — 325

Literatur als soziales Gewissen – Georg Büchner, Georg Weerth — 328

Siebenpfeiffer: Aus der Rede auf dem Hambacher Fest • **Herwegh:** Die Literatur im Jahre 1840; Wiegenlied • **Goethe:** Nachtgesang • **Büchner:** Woyzeck; Der hessische Landbote • **Weerth:** Die rheinischen Weinbauern

4.2 Frührealismus: Biedermeier – Erfüllte Augenblicke statt politischer Tageszeiten — 333

Information: Epochenüberblick – Frührealismus — 337

Mörke: Septembermorgen; Mozart auf der Reise nach Prag • **Herwegh:** Morgenruf • **Heine:** An Georg Herwegh • **Stifter:** Vorrede zu Bunte Steine • **Droste-Hülshoff:** Am Turme • **Aston:** Lebensmotto

■ Literaturstation: Heinrich Heines Reisebilder – Zwischen Journalismus und Literatur — 339

I Zwischen den Stühlen: Heines Lebensstationen zwischen Deutschland und Frankreich — 339

II Napoleons Beisetzung im „Korrespondentenbericht“ und in zwei „Reisebildern“ Heines — 343

III Ein „Reisebild“ verfassen – Essayistisch schreiben — 346

Heine: Das Buch Le Grand; Anno 1839; Weltlauf; Lutetia; Deutschland. Ein Wintermärchen; Vorrede zur französischen Ausgabe der Lutetia • **Gutzkow:** B. v. Arnim, Dies Buch gehört dem König • **Depping:** Korrespondenz-Nachrichten • **Tucholsky:** Das verzauberte Paris

4.3 Poetischer oder bürgerlicher Realismus — 348

Milieus und Figuren – Merkmale realistischen Erzählens — 349

Eine bürgerliche Familienkatastrophe – Drama des Realismus — 353

Information: Epochenüberblick – Poetischer oder bürgerlicher Realismus — 355

Fontane: Was verstehen wir unter Realismus?; Frau Jenny Treibel • **Raabe:** Der Hungerpastor • **Hebbel:** Maria Magdalene

■ Literaturstation: Roman des bürgerlichen Realismus – Theodor Fontanes „Effi Briest“ — 358

I Else und Effi: Ehebruch im 19. Jahrhundert – Realität und Fiktion — 358

II Effi und Emma – Ein Vergleich mit Gustave Flauberts „Madame Bovary“ — 364

III Figuren zum Sprechen bringen – Produktiv-gestaltendes Schreiben — 369

Frank: Leben und Roman der Elisabeth von Ardenne • **Savigny:** Zur Strafbarkeit des Ehebruchs • **Fontane:** Effi Briest • **Flaubert:** Madame Bovary • **Brückner:** Effi Briest an den tauben Hund Rollo

C5 Vom Naturalismus bis zur Nachkriegsliteratur — 370



5.1 Naturalismus — 371

Die Masse – Ein neuer Protagonist — 372

Eine neues Menschenbild – Eine neue Technik der Darstellung — 374

Was bedeutet „Naturalismus“? — 375

Information: Epochenüberblick – Naturalismus — 376

Zola: Germinal • **Hauptmann:** Die Weber • **Holz/Schlaf:** Papa Hamlet

5.2 Fin de Siècle – Symbolismus — 378

Das Geheimnis hinter der Wirklichkeit — 378

Angst und Lebenskrise – Symbole des Verfalls und des Todes — 379

Information: Novelle und Dingsymbol — 383

Information: Gegenströmungen zum Naturalismus – Fin de Siècle/Symbolismus — 385

Bahr: Symbolisten • **Schnitzler:** Fräulein Else • **Rilke:** Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge • **Th. Mann:** Der Tod in Venedig • **Nietzsche:** Venedig • **Hofmannsthal:** Ballade des äusseren Lebens • **George:** komm in den totesagten park

5.3 Expressionismus — 386

Apokalypse und Krieg – Motive expressionistischer Lyrik — 387

Methode: Stimmskulptur — 388

Mörder und Verlorene – Beispiele expressionistischer Prosa — 389

Information: Epochenüberblick – Expressionismus — 392

Susman: Expressionismus ▪ Lasker-Schüler: Weltende ▪ Hoddiss: Weltende ▪ Lichtenstein: Doch kommt ein Krieg ▪ Trakl: Grodek ▪ Stramm: Patrouille ▪ Kafka: Ein Brudermord ▪ Benn: Gehirne

■ Literaturstation: Schönheit und Tod – Ein Motiv der Lyrik — 393

I Das Ophelia-Motiv – Die schöne Wasserleiche — 393

II Die Ästhetik des Hässlichen – Eine hässlich-schöne Wasserleiche? — 394

III „All beauty must die“ – Das Ophelia-Motiv in der Pop-Musik — 397

Rimbaud: Ophelia I ▪ Heym: Ophelia I ▪ Benn: Schöne Jugend ▪ Brecht: Vom ertrunkenen Mädchen ▪ Huchel: Ophelia ▪ Cave: Where the Wild Roses Grow

5.4 Neue Sachlichkeit – Literatur der Weimarer Republik — 398

Das Motiv der Grossstadt — 398

Methode: Ideenstern — 399

Demokratie ohne Demokraten — 402

Information: Epochenüberblick – Die Literatur der Weimarer Republik — 403

Döblin: Berlin Alexanderplatz ▪ Keun: Das kunstseidene Mädchen ▪ Kästner: Sachliche Romanze ▪ Kaléko: Großstadtliebe ▪ Hesse: Der Steppenwolf ▪ H. Mann: Der Untertan ▪ Tucholsky: Rezension zu Heinrich Manns „Der Untertan“

5.5 Exilliteratur — 405

Information: Epochenüberblick – Exilliteratur — 409

Feuchtwanger: Der Schriftsteller im Exil ▪ Domin: Hier ▪ Kaléko: Der kleine Unterschied ▪ Brecht: Schlechte Zeit für Lyrik ▪ Seghers: Das siebte Kreuz

5.6 Nachkriegsliteratur — 410

Die Shoah – Gedichte über das Unsagbare — 410

Bestandsaufnahme und Aufbruch – Dichterische Orientierungsversuche — 412

Trümmerliteratur – Die Kurzgeschichte als literarische Neuentdeckung — 414

Sprachartistik und Zeitkritik – Lyrik ab Mitte der 1950er-Jahre — 418

Information: Epochenüberblick – Nachkriegszeit — 420

Sachs: Chor der Geretteten ▪ Celan: Todesfuge ▪ Eich: Inventur ▪ Becher: Auferstanden aus Ruinen ▪ Benn: Nur zwei Dinge ▪ Brecht: Ich habe dies, du hast das ▪ Borchert: Die drei dunklen Könige ▪ Böll: Mein teures Bein ▪ Gomringer: wind; das schwarze geheimnis ▪ Bachmann: Anrufung des Großen Bären ▪ Enzensberger: An alle Fernsprechteilnehmer

C6 Schweizer Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts — 422



6 Schweizer Literatur — 422

Robert Walser – Ein moderner Klassiker — 423

Vom „Cabaret Voltaire“ zu „Mattos Reich“ – Verschobene Realitäten — 425

Lyrik und Prosa der 30er und 40er Jahre — 430

Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt – Zwei Autoren von Weltrang — 432

Kronkrete Poesie und traditionellere Formen – Lyrische Spielarten — 438

Der Zürcher Literaturstreit — 440

Die Tradition der Kurzprosa – Peter Bichsel und andere — 442

Facetten satirischen Schreibens – Dialog, Chanson, Erzählung, Drehbuch, Glosse — 447

Sozialkritik und formale Innovation – Romane der 70er Jahre — 454

Provokationen – Literatur der 80er Jahre — 456

Erfolgreiche Dramatiker – Urs Widmer und Lukas Bärfuss — 459
 Innenansichten und Fremderfahrungen – Prosa der Gegenwart — 462
 Im Umfeld der Spoken-Word-Szene — 469

Walser: Die Wurst; Jakob von Gunten • **Spitteler:** Imago • **Arp:** das bezungte Brett • **Inglin:** Grand Hotel Excelsior • **Glaser:** Matto regiert • **Zollinger:** Die Wühlmause • **Walter:** Tänzerin • **Hohl:** Die Notizen • **Dürrenmatt:** Brief an Max Frisch; Schweizerpsalm II; Das Versprechen • **Frisch:** Stiller; Tagebuch; Endlich darf man es wieder sagen • **Marti:** opposition in der Schweiz; demokratisches Modell • **Meier:** Einem Kind • **Vogt:** Die drei Lebensalter des Menschen • **Senser:** Großes Erwachen • **Burkart:** Entfremdung • **Staiger:** Literatur und Öffentlichkeit • **Bichsel:** Roman • **Muschg:** Der Zuzenn oder das Heimat • **Hohler:** Die drei Beobachter • **Wiesner:** life • **Stamm:** Das schönste Mädchen • **Steinberger:** Der Telegrafentbeamte • **Matter:** betrachte über nes sändwitsch • **Burger:** Der Orchesterdiener • **Lyssy:** Die Schweizermacher • **Suter:** Pädagoge Schnüriger • **Walter:** Die ersten Unruhen • **Leutenegger:** Vorabend • **Sterchi:** Blösch • **Werner:** Zündels Abgang • **Meienberg:** Eine Adventsansprache, gehalten vor den Mitgliedern des Art Directors Club Zürich, der Dachorganisation für Reklamiker, am 12. Dezember '88 • **Widmer:** Top Dogs • **Bärfuss:** Zwanzigtausend Seiten • **Hürlimann:** Fräulein Stark • **Mercier:** Nachtzug nach Lissabon • **Faes:** Liebesarchiv • **Nadj Abonji:** Tauben fliegen auf • **Uetz:** VI Nicht • **Urweider:** Cognac • **Vetter:** der cervelat • **Lenz:** Das Kleine Lexikon der Provinzliteratur • **Krnetz:** Schtandardsprach

■ Literaturstation: Roman – Elfriede Jelineks „Die Klavierspielerin“ — 474

I Mediale Inszenierungen — 474
 II „Die Klavierspielerin“ – Drei Romanausschnitte — 475
 III Elfriede Jelinek – Literatur-Nobelpreisträgerin 2004 — 479
 IV „La Pianiste“ – Die Klavierspielerin – Eine Literaturverfilmung — 480

Jelinek: Die Klavierspielerin • **Engahl:** Rede anlässlich der Verleihung des Literatur-Nobelpreises an Elfriede Jelinek

D Sprache, Medien und Rhetorik

D 1 Die Struktur der Sprache – Wort und Bedeutung — 482



- 1.1 **Der Zeichencharakter der Sprache – Zeichen unterscheiden** — 483
Information: Die Dreidimensionalität sprachlicher Zeichen — 486
Eco: Der Name der Rose • **Erhardt:** ???; Die Augen • **Saussure:** Die Natur des sprachlichen Zeichens
- 1.2 **Die Semantik der Metapher – Klassifikationen und Kontexte** — 487
Domin: Schrift • **Fried:** Wörterdämmerung • **Eichendorff:** Wünschelrute • **Weinrich:** Semantik der Metapher

1.3 **Verständnisprobleme? – Die Fachsprache der Sprachwissenschaft** — 489

Lyons: Die Sprache • **Ernst:** Germanistische Sprachwissenschaft

D 2 Sprache und Medien – Denken, Bewusstsein und Wirklichkeit — 490



- 2.1 **Sprache – Denken – Wirklichkeit** — 491
Information: Sprache – Denken – Wirklichkeit — 496
Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ • **Zimmer:** Wiedersehen mit Whorf • **Crystal:** Sprache und Denken • **Grau:** Das Denken braucht den Raum
- 2.2 **Krise der Wahrnehmung – Krise der Sprache** — 497
Sprachnot in der Literatur des 20. Jahrhunderts — 497
Information: Krise der Wahrnehmung – Krise der Sprache — 502

Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß ▪ **Hofmannsthal:** Ein Brief ▪ **Frisch:** Das Unaussprechliche (Stiller) ▪ **Rilke:** Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort ▪ **Celan:** Weggebeizt ▪ **Weinrich:** Linguistische Bemerkungen zur modernen Lyrik

2.3 Medien und Realität – Medienkritik __ 502

Was sind Medien? – Mediengeschichte von der Antike bis heute __ 502

Wirkungen: Medien-/Internetnutzung – Grafiken und Statistiken __ 509

Information: Medien und Wirklichkeitswahrnehmung __ 509

Hörisch: Mediendefinitionen ▪ **Faulstich:** „Jetzt geht die Welt zugrunde“ ▪ **Eco:** Der Verlust der Privatsphäre ▪ **Lehnartz:** Schläuer schießen ▪ **Johnson:** Everything Bad is Good for You ▪ **Spitzer:** Vorsicht Bildschirm!

D3 Sprachentwicklung, Sprachwandel und Spracherwerb __ 510



3.1 Sprachgeschichte – Ursprung und Entwicklung von Sprache(n) __ 511

Die Entwicklung des Deutschen – Sprache(n) im Kontakt __ 515

Information: Sprachursprung und Sprachkontakt __ 517

Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache ▪ **W. v. Humboldt:** Sprache als Weltansicht – Sprache und Nation ▪ **Eco:** Über den Umgang mit Vielsprachigkeit ▪ **Haarmann:** Weltgeschichte der Sprache ▪ **Weeber:** Romdeutsch ▪ **Riehl:** Französisch als Sprache der Höfe

3.2 Sprachwandel – Anglizismen in Fachsprachen __ 518

Information: Sprachwandel __ 520

Zimmer: Alles eine Sache des Geschmacks? Von wegen!

3.3 Erst- und Zweitspracherwerb – Wie lernen Kinder sprechen? __ 521

Phasen des Spracherwerbs – Spracherwerbstheorien __ 522

Information: Spracherwerbstheorien – Forschungsansätze __ 526

Zweitspracherwerb – Oder: Gibt es mehrsprachige Gehirne? __ 526

Tracy: Der Erwerb der deutschen Satzstruktur ▪ **Siedenberg/Curio:** Zur Neurobiologie der Sprache ▪ **Oksaar:** Sprache und soziale Interaktion ▪ **Heringer:** Interkulturelle Kommunikation ▪ **Küls:** Gehirnforschung, Lernen und Spracherwerb

D4 Sprachliche Varietäten __ 528



4.1 Schweizerdeutsch __ 529

Christen u. a.: Das Erscheinungsbild schweizerdeutscher Dialekte ▪ **von Matt:** Vom Abwehrkampf der Spargeln gegen den Spargel

4.2 Sprache und Geschlecht – Positionen linguistischer Geschlechterforschung __ 534

Braun: Reden Frauen anders? ▪ **Tannen:** Du kannst mich einfach nicht verstehen ▪ **Budde:** Doing Gender im heutigen Bildungssystem ▪ **Hellinger:** Empfehlungen für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch im Deutschen

4.3 Jugendsprachen und Ethnolekt – Sprachkontakt und Code-Switching __ 539

Information: Sprachkontakt und Code-Switching __ 541

Information: Ethnolekt __ 542

Information: Sprachvarietäten __ 543

Erkan & Stefan: Duden ▪ **Nützel:** Sprechen Jugendliche eine eigene Sprache? ▪ **Androustopoulos:** Zur medialen Stilisierung und Aneignung von „Türkendeutsch“ ▪ **Zaimoglu:** Kanak Sprak

D 5 Sprache und Rhetorik — 544



5.1 Der Fall Sokrates – Rhetorik und Aufrichtigkeit — 545

Information: Rhetorik – Redegattungen — 545

Methode: Reden analysieren – Grundlegende Aspekte — 548

Platon: Die Verteidigungsrede des Sokrates ■ **Luther:** Rede auf dem Reichstag zu Worms

5.2 Thema „Berlin“ – Reden in historischen Entscheidungssituationen — 548

Goebbels: Sportpalastrede ■ **Reuter:** Schaut auf diese Stadt!

5.3 Auf der Suche nach einer anderen Schweiz — 552

Frisch: Überfremdung I ■ **Dürrenmatt:** Die Schweiz – Ein Gefängnis ■ **von Matt:** Die Kunst der gerechten Erinnerung

E Schreiben und Sprechen – Klausuren und Matura

E 1 Analysierendes/Interpretierendes Schreiben — 560



1.1 Analyse/Interpretation eines epischen Textes –

Beispiel: Christa Wolfs „Kassandra“ — 560

Den Aufsatz vorbereiten – Interpretationsthese erarbeiten — 562

Methode: Verfahren der Interpretation – Linear oder aspektorientiert — 563

Den Aufsatz eröffnen – Von der Einleitung zum Hauptteil — 564

Das Fazit – Ein Resümee ziehen — 565

Einen weiterführenden Gedanken entwickeln – Kontextwissen einbeziehen — 565

Den Analyse-/Interpretationsaufsatz zusammenstellen — 567

Information: Verfahren der Analyse/Interpretation literarischer Texte — 567

Den Aufsatz überarbeiten – Denk- und Formulierungsfehler verbessern — 569

Wolf: Kassandra; Arbeitstagebuch zu „Kassandra“ ■ **Drechsler u. a.:** Kalter Krieg

1.2 Analyse/Interpretation eines Dramentextes –

Beispiel: Johann Wolfgang Goethes „Iphigenie auf Tauris“ — 570

Information: Arten des Monologs — 572

1.3 Analyse/Interpretation von Gedichten – Gedichtvergleich: Goethe/Brecht — 576

Methode: Arbeitsplan – Analyse-/Interpretationsaufsatz — 581

Goethe: Maifest (Mailed) ■ **Brecht:** Erinnerung an die Marie A.

1.4 Gestaltendes Interpretieren – Beispiel: Gabriele Wohmann: „Flitterwochen, dritter Tag“ — 583

Literarisches Erzählen – Strategien und Elemente erkennen und beschreiben — 585

Die gestaltende Interpretation vorbereiten und ausführen – Methoden der Ideenfindung — 587

Den Text überarbeiten – Stimmigkeit, Entfaltungsgrad, Prägnanz — 589

Wohmann: Flitterwochen, dritter Tag

E 2 Sachtexte analysieren — 590



- 2.1 Analyse eines journalistischen Textes: Glosse — 590**
 Das Textverständnis sichern – Fragen und Antworten formulieren — 591
 Die Textsorte untersuchen und beschreiben – Intention und Wirkung — 591
Information: Persuasive Textsignale — 592
 Die Stellungnahme vorbereiten – Ideen sammeln — 593
 Eine schriftliche Sachtextanalyse planen und umsetzen — 593
Methode: Aufbau einer schriftlichen Sachtextanalyse — 593
 Eine Sachtextanalyse überarbeiten – Abwechslungsreich formulieren — 594
Greiner: Lebhafter Grenzverkehr. Wie deutsch ist unsere Literatur?

2.2 Rhetorische Analyse – Eine Rede untersuchen — 595

- Wer, worüber, wo, wann? – Thema und Redesituation wiedergeben — 598
 Die Problemstellung erfassen – Den Argumentationsaufbau darstellen — 598
 Die Redeabsicht erkennen – Rhetorische Strategien der Beeinflussung darstellen — 599
 Sprachliche Mittel benennen – Funktionen beschreiben — 601
Information: Politische Lexik — 602
 Kritisch Stellung nehmen – Eine zentrale Aussage erörtern — 602
 Den Aufsatz überarbeiten – Aussagen verknüpfen — 603

Härtling: Nein!

E 3 Erörterdes Schreiben — 604



Information: Schriftliche Formen der Erörterung — 604

- 3.1 Die textgebundene Erörterung — 604**
 Arbeitsvorbereitung – Die Aufgabenstellung verstehen — 606
 Von der zentralen These ausgehen – Aussagen wiedergeben — 607
 Die Argumentationsstruktur untersuchen –
 Die sprachliche Gestaltung berücksichtigen — 607
 Eine Erörterung vorbereiten – Grundtypen der Texterörterung — 608
 Den erörternden Teil strukturieren – Einen Schreibplan entwickeln — 611
Methode: Arbeitsplan – Textgebundene Erörterung — 612

Enzensberger: Unsere Landessprache und ihre Leibwächter ■ H. G.: Leserbrief

3.2 Die freie Erörterung — 616

Information: Argumenttypen und ihre Funktionen — 618
Information: Haus der Stile — 620

- Orientierungswissen — 621
 Autoren- und Quellenverzeichnis — 625
 Bildquellenverzeichnis — 631
 Textartenverzeichnis — 632
 Sachregister — 636